



Gemeindebrief Nr. 55

Juni | Juli 2011

Lister Kirchen

Johannes und Matthäus

Sommerfreude

Im Sommer fließt Gottes Liebe über.
 Er verschwendet sich an uns.
 Den Blumen gibt er Farben und Duft.
 Dem Sonnenlicht schenkt er Wärme und Kraft.
 Im Rauschen des Bachs klingt ein leises Lied
 und die Wipfel der Bäume wiegen sich sanft im Wind.
 Der Sommer erzählt uns von Gottes Liebe:
 Großzügig, verschwenderisch, leise und sanft:
 so verschenkt er sich an uns.

Tina Willms



Foto: Weidaba

Das Redaktionsteam wünscht allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer. Genießen Sie die „Sommerfreude“ - ob zu Hause, im Garten, auf dem Balkon oder in der Ferne, ob allein oder mit großer Familie! Lassen Sie sich von der Sonne bescheinen und tanken Sie Wärme und Kraft !

Kristin Reymann

Aus dem Inhalt

Andacht	Seite	3
Patientenvorsorge	Seite	4
Aus der Gemeinde	Seite	5 - 9
Aus dem Kirchenvorstand	Seite	11
Unsere Senioren	Seite	12 -13
Unsere Gottesdienste	Seite	14 -15
Kirchenmusik	Seite	16 -17
Kinder und Jugendliche	Seite	19
Infos und Termine	Seite	20
Gruppen	Seite	21
Fragen eines ahnungslosen Kirchgängers	Seite	22
Freud und Leid	Seite	23

Impressum

Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Ev.-luth. Lister Johannes- und Matthäus-Kirchengemeinde
 Redaktion: Ulrich Pehle-Oesterreich, Kristin Reymann, Tim Schmitz-Reinthal



Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigen: Kristin Reymann, 66 96 22 / 69 15 43
 redaktion@lister-kirchen.de

Auflage: 9.500 Stück

Zum Austragen bereit sind die „Lister Kirchen“ für August/September ab 26.7.2011.

Druck: Druckerei Kaufhold
 Voßstraße 11, 30161 Hannover

„Karl Barth – Theologe aus Leidenschaft“

In meinem Kalender stehen viele Geburtstage von Menschen, die ich nie vergessen darf zu beglückwünschen. Aber auch andere Geburtstage finden sich dort, die ich bedenke. Da sind Menschen, die mir mal auf meinem Weg begegnet sind, mit denen ich bestimmte Erlebnisse oder Stationen teile, die ich dann aus dem Auge verloren habe. Anlässlich des Geburtstages erinnere ich mich einfach an die gemeinsamen biographischen Berührungspunkte, und das ist gut.

In diesem Sinne verstehe ich auch, wenn wir uns an Jubiläumsgeburtstage berühmter Persönlichkeiten erinnern. Karl Barth ist für mich der Theologe, dessen Gedanken mich seit meinem Studium mit am intensivsten prägten. Am 10. Mai dieses Jahres gedachten wir des 125. Geburtstages dieses bedeutenden evangelisch-reformierten schweizerischen Theologen.

Der als Kirchenvater des 20. Jahrhunderts geltende Dogmatikprofessor war als Gegner des Nationalsozialismus im Kirchenkampf Mitbegründer der „Bekennenden Kirche“. Karl Barth griff öffentlich in die Auseinandersetzungen des Kirchenkampfes ein. Seine Schrift „Theologische Existenz heute“ erlebte innerhalb von zwei Wochen vier Auflagen. Auf der 1. Bekenntnis-Synode in Wuppertal-Barmen kam es zur Verabschiedung der



„Barmer Theologischen Erklärung“, deren Text bis auf einen Zusatz aus der Feder Barths stammt. Diese Erklärung gilt als wichtigste kirchliche Antwort auf die Anfragen an den Nationalsozialismus von Seiten der Bekennenden Kirche. All diese die nationalsozialistische Politik hinterfragenden tief theologischen Schriften prägten Karl Barth und er prägte sie.

Daneben war er in seinem Lebenswerk von der Frage der Offenbarung Gottes durchdrungen, einer bis heute aktuellen Frage, wie wir Menschen Gott und sein Wirken erkennen können. Hauptziel seiner Arbeit war, Theologie für die Kirche fruchtbar zu machen, im Zentrum stand ihm dabei die Auferstehung.

All seine Studien und Gedanken mündeten in das monumentale Werk der „Kirchlichen Dogmatik“, die er 1931 begann zu verfassen und dessen letzter Band 1967 erschien. Karl Barth regte in seinen Äußerungen an, Themen – wie eben die Frage der Offenbarung Gottes – zu bedenken, die einen das ganze Leben begleiten können. So lohnt es sich allemal, sein Lebenswerk zu bedenken.

Nach dem 2. Weltkrieg war er auch Mitbegründer des ökumenischen Rates der Kirchen.

Mit Karl Barths Tod am 10.12.1968 verlor die Kirche einen der bedeutendsten Theologen der neueren Geschichte. Wie gut, wenn uns sein 125. Geburtstagsjubiläum ermutigt, an einen Theologen aus Leidenschaft zu erinnern und seine theologischen Fragen neu in den Mittelpunkt zu stellen. Wir können von seinen tiefen Gedanken und der Erinnerung an sein Leben immer wieder nur beschenkt werden.

Ihre und eure Pastorin Elke Marx

Patientenvorsorge

Krankheit, Schmerzen, Einsamkeit: An das Ende ihres Lebens denken viele Menschen mit Sorge und Unbehagen. So schwer es ist, sich mit der eigenen Sterblichkeit und den damit verbundenen Fragen auseinanderzusetzen, so sinnvoll ist es, ihnen nicht auszuweichen und rechtzeitig Vorsorge zu treffen.

Mit der neuen Handreichung „Christliche Patientenvorsorge“ und dem darin enthaltenen Formular soll eine Hilfestellung gegeben werden, sich mit dem Sterben und den eigenen Wünschen im Umgang mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung auseinanderzusetzen und mit vertrauten Menschen darüber ins Gespräch zu kommen.

Die aktuelle Rechtsprechung bietet verschiedene Möglichkeiten an, mit deren Hilfe Sie für den Fall Ihrer Einwilligungsunfähigkeit im Rahmen einer schweren oder tödlich verlaufenden Krankheit Vorsorge treffen können. Die überarbeitete Ausgabe der Handreichung „Christliche Patientenvorsorge“ enthält neben umfassenden Informationen auch folgende Formulareile:

- Vorsorgevollmacht
- Betreuungsverfügung
- Patientenverfügung
- Äußerung von Behandlungswünschen

Diese vier Möglichkeiten der Patientenvorsorge bringen den Willen eines entscheidungsfähigen Menschen im Vorfeld einer Erkrankung oder des Sterbens zum Ausdruck. Sie werden wichtig, wenn der Patient entscheidungsunfähig wird, das heißt aufgrund einer Erkrankung oder Verletzung außer Stande ist, seinen aktuellen Willen zu äußern. Es ist nicht notwendig, alle Formulareile der „Christlichen Patientenvorsorge“ auszufüllen. Das ist allein Ihre Entscheidung.

Die fortschreitende Ausweitung der medizinischen Möglichkeiten wirft zunehmend Fragen auf, die sich früher

so nicht gestellt haben: Ist die Ausschöpfung aller Möglichkeiten zur Lebenserhaltung in jeder Lebensphase gleichermaßen geboten? Oder sollen wir darauf verzichten, wenn die beabsichtigte Lebensverlängerung zu einer belastenden Sterbeverlängerung zu führen droht oder bereits geführt hat? Was ist besser: In der vertrauten Umgebung zu sterben, auch wenn dadurch nicht alle technisch-medizinischen Möglichkeiten jederzeit verfügbar sind und eine Lebensverkürzung die Folge sein kann, oder auf der Intensivstation so lange wie möglich zu leben?

Solche Fragen lassen sich nicht generell beantworten. Dies mahnt auch zur Vorsicht, im Einzelfall nur eine einzige Handlungsweise als christlich geboten anzusehen. Letztlich muss die Entscheidung aus der konkreten Lage des sterbenden Menschen heraus, von seinen Bedürfnissen her und in Übereinstimmung mit seinen Wünschen und Vorstellungen getroffen werden.

Wir nennen die hier angebotene Handreichung eine „Christliche Patientenvorsorge“, weil sie sich von den Überzeugungen des christlichen Glaubens leiten lässt. Das Leben ist uns von Gott gegeben. Er befähigt uns dazu, unser Leben in allen seinen Phasen verantwortlich zu gestalten. Dazu gehört, sowohl für das tätige Leben als auch für das Sterben Vorsorge zu treffen. Der Titel „Christliche Patientenvorsorge“ bedeutet nicht, dass sie nur von Christen benutzt werden kann, wohl aber, dass sie von christlichen Überzeugungen geprägt ist, so beispielsweise von der deutlichen Ablehnung der Tötung auf Verlangen und der ärztlichen Beihilfe zur Selbsttötung. Der christliche Glaube schenkt uns die Gewissheit, dass das Leben in der Gemeinschaft mit Jesus Christus durch den Tod hindurch Bestand hat.

(Quelle: www.dbk.de)

Sie erhalten die „Christliche Patientenvorsorge“ kostenlos in unseren Gemeindebüros. Rückfragen beantwortet Elke Marx, Te. 69 63 722.

„Tschüß - mach's gut!“

Papiere
Einarbeiten
Tausend Ideen
Ranwagen
Aufgeschlossen

Handwerklich
Energie
Neubeginn
Krippe-KITA
Ende



Am 1. August 1995 fing Petra Henke als Spielkreishelferin in der Matthäusgemeinde an.

Mehrere Qualifizierungslehrgänge zur Spielbetreuerin folgten. 2004 übernahm sie, zunächst vertretungsweise, die Leitung.

Sommer 2007: Fusion der Matthäus- und der Johannesgemeinde, Ende der Spielkreiszeit, Neubeginn in der Krippe. Etwas ganz Anderes.

Leuchtende Augen, freundlich, immer hilfsbereit - so lernte ich Petra Henke kennen und so blieb es die ganze Zeit. Oh, was konnte man alles von ihr „abstauben“, z.B. gute Rezepte (immer mit Erfolgsgarantie), Kinderangebote für die Kleinen und Lieder. Gern sang sie mir diese zum Erlernen vor. Ebenso durchzogen theologische Gespräche die gemeinsamen Jahre, die ich nicht vergessen werde.

Das geht nun zu Ende, schade! Für deine Arbeit, deinen Einsatz sage ich DANKE im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Tschüß, mach's gut!

Gabriele Strahl

Der Kirchenvorstand dankt Petra Henke für die lange gute Zusammenarbeit. Frau Henke hat ihre Aufgabe der Betreuung der Jüngsten unserer Gemeinde als wichti-

gen Baustein im Gemeindeaufbau verstanden. Sie hat die Umbrüche der Gemeinde mitgetragen und viel Geduld aufgebracht beim Arbeiten mit wechselnden Konzepten, Räumlichkeiten und Altersgruppen. Ihr Engagement galt immer zuerst den Kindern, und diese werden es ihr danken!

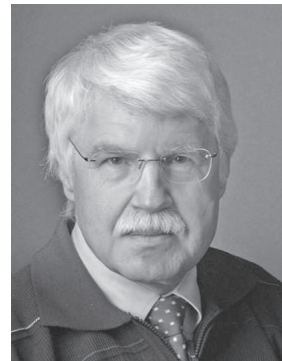
Antje Marklein

Seniorenbeirat

Anfang 2011 haben die Einwohnerinnen und Einwohner Hannovers ab 60 Jahre per Briefwahl 200 Delegierte bestimmt, aus deren Mitte der 13-köpfigen Seniorenbeirat gewählt wurde. Der Seniorenbeirat die offizielle, parteipolitisch und konfessionell neutrale Vertretung der Seniorinnen und Senioren in Hannover.

Er vertritt die Interessen der Seniorinnen und Senioren in beratender Funktion gegenüber den Ratsgremien, der Verwaltung und anderen Institutionen. Er hat ein Mitspracherecht in Fragen der Seniorenpolitik und ist Sprachrohr der älteren Menschen.

Bei der diesjährigen Wahl haben die Liste der Diakonie und Evangelischen Kirche mit Abstand die meisten Stimmen erhalten und stellen 49 der 200 Sitze sowie drei Mitglieder des 13-köpfigen Beirats: Monika Stadtmüller, Jens-Peter Kruse und Joachim Breithaupt. Frau Stadtmüller ist auch die neu gewählte Vorsitzende des Gremiums.



Aus unserer Gemeinde vertritt Jens-Peter Kruse, den viele vielleicht aus seiner Zeit als Kirchenvorsteher der Matthäusgemeinde kennen, die Interessen der Älteren und ist für Sie ansprechbar (Tel. 66 17 60).

Vier-Grenzen-Apotheke

<p>Wir messen</p> <ul style="list-style-type: none"> · Blutdruck · Blutzucker · Blutfettwerte · Kompressionsstrümpfe 	<p>Wir verleihen</p> <ul style="list-style-type: none"> · Inhalationsgeräte · Blutzuckermessgeräte · Milchpumpen · Babywaagen
---	--

Wir fertigen verordnete
Traditionelle Chinesische Kräutermischungen (TCM) an!

Dr. G. Henssen
Apotheker u. Dipl. Chemiker
Hunaeusstr. 2 (Podbielskistr.) · 30177 Hannover · Tel.: (0511) 66 18 01

Stressfrei umbauen & renovieren mit Ulrike Schmidt



- Baukoordination für Um- und Ausbau und Renovierung
- Planung
- Koordination der Handwerker
- transparente Abläufe
- Qualitativ, aber kostengünstig

Telefon 0511 – 54 57 50 43 ■ Mobil 0171 – 58 49 560 ■ mail@ulrikeschmidt.info

Wiese

Bestattungen

Seit fünf Generationen sind wir ein
hilfreicher und vertrauter Partner im
Trauerfall, der Tag und Nacht für Sie in allen
Stadtteilen Hannovers erreichbar ist.

957857

Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen e.V. 

 NIS ZERT Zertifiziertes Unternehmen nach DIN EN ISO 9001:2000

Baumschulendallee 32 · Lister Meile 49 · Podbielskistr. 105 · Altenbekener Damm 21
info@wiese-bestattungen.de · www.wiese-bestattungen.de

Bäder ohne Grenzen

**Wir schaffen Platz für Ihr Wohlbefinden
mit seniorengerechten und barrierefreien
Sanitäreinrichtungen.**

- Sitzbadewannen und Badewannenlifte
- WC-Erhöhen, Haltegriffe und Zubehör
- Badplanung

Wir helfen Ihnen gern. Sprechen Sie uns an.

MW

*Michael Wömpner
Bäder und Heizungen*

Liebigstraße 34a
Telefon (0511) 69 99 88
30163 Hannover
Telefax (0511) 69 43 64

Literaturgottesdienst

Sonntag, 26. Juni 2011 • 9.30 Uhr • Matthäuskirche
Friedrich Schiller – der „Dichter der Freiheit“
und der christliche Glaube

„An die Freude“
Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken
Himmlische, dein Heiligtum.
Deine Zauber binden wieder,
Was der Mode Schwert geteilt;
Bettler werden Fürstenbrüder,
wo dein sanfter Flügel weilt.
 Chor.
Seid umschlungen, Millionen!
Diesen Kuss der ganzen Welt!
Brüder – überm Sternenzelt
Muss ein lieber Vater wohnen....

Wer kennt es nicht, dieses neunstrophige Gedicht (mit Refrains) des „Klassikers“ Friedrich Schiller? Heute berühmt in der Vertonung von Ludwig van Beethoven, popularisiert als „Ode an die Freude“, die Melodie als Hymne der Europäischen Union weltweit anerkannt. Schiller schrieb dieses Gedicht 1785, mit 25 Jahren. Ein wunderbarer Text Friedrich Schillers, dem Militärarzt, Deserteur, zeitweisen Vertreter der „freien Liebe“, Geschichtspräsident in Jena, in Weimar Dichter und Balladenfreund des „Dichtersfürsten“ Goethe. Er starb 1805 recht jung, geädelt und als wohlhabender Familienvater mit repräsentativem Haus an der Weimarer „Esplanade“, der heutigen „Schillerstraße“.

Wir laden ein, dem Gedicht „An die Freude“ und weiteren Texten und dem Leben Friedrich Schillers nachzuspüren. Da das in einer Predigt geschieht, fragen wir

selbstverständlich nach dem Glauben des Dichters. Atheistischer Poet oder gläubiger Dichter? Manche Passagen aus seinem Werk sprechen dafür, dass er konsequent, aber nicht laut seinen christlichen Glauben pflegte. Kann es einen Dialog zwischen dem Ehrenbürger der Französischen Revolution Schiller und dem christlichen Glauben geben? Ein Versuch.

Dr. Johannes Neukirch, Pastor
Harrie Müller-Rothgenger, Theatermacher und Studiendirektor

„Seht die Vögel unter dem Himmel“ Frauengottesdienst • 3. Juli 9.30 Uhr • Matthäuskirche

Wohin richten wir unseren Blick in Zeiten der Sorge? Woran richten wir uns auf, was kann uns stärken, wenn wir nachts nicht schlafen können, weil uns die Sorgen

um liebe Menschen, um unsere Gesundheit und um die Krisenherde der Welt nicht zur Ruhe kommen lassen? Wie kann das „**Sorget nicht**“ aus der Bergpredigt Menschen ihre Sorge nehmen?

Solche Fragen werden wir im Frauengottesdienst stellen – und Antworten versuchen. Das Vorbereitungsteam des Frauengottesdienstes hat wieder viele Ideen, wie es diesen schon zur Tradition gewordenen Gottesdienst mit der Gemeinde feiern möchte.

Sie sind herzlich eingeladen!





Albertinum
Seniorenwohnstift



WIR SIND ZERTIFIZIERT:
DIN EN ISO 9001 : 2000

Van-Gogh-Weg 10 · 30177 Hannover
Telefon: 05 11 · 696 37-0

www.Albertinum-Seniorenwohnstift.de

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

D I A K O N I E



AEH
Ambulante Überbrückungspflege



WIR SIND ZERTIFIZIERT:
■ DIAKONIE-SIEGEL PFLEGE
■ DIN EN ISO 9001 : 2000

Van-Gogh-Weg 10 · 30177 Hannover
Telefon: 05 11 · 696 37-0

www.AEH-Ueberbrueckungspflege.de

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

D I A K O N I E



AEH
Ambulanter Pflegedienst



WIR SIND ZERTIFIZIERT:
■ DIAKONIE-SIEGEL PFLEGE
■ DIN EN ISO 9001 : 2000

Podbielskistraße 132 · 30177 Hannover
Telefon: 05 11 · 62 50 30

www.AEH-Hannover.de

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

D I A K O N I E



Tabea
Tagesbetreuung Demenz-Erkrankte



WIR SIND ZERTIFIZIERT:
DIAKONIE-SIEGEL PFLEGE

Podbielskistraße 132 · 30177 Hannover
Telefon: 05 11 · 696 37-32

www.Tabea-Tagesbetreuung.de

eine Einrichtung des EVANGELISCHEN HILFSVEREINS

D I A K O N I E

Hermann Niemann

Bestattungsinstitut

Inh. Irmgard Niemann



- Individuelle Ausführung aller Bestattungsarten auf allen Friedhöfen
- Fachkundige Beratung zur Bestattungsvorsorge
- Hausbesuche auf Wunsch in allen Stadtteilen
- Sofortige Erstellung von Trauerdrucksachen
- Überführungen im In- und Ausland

Seit 1903 in Familienbesitz

30163 Hannover – Vahrenwald, Husarenstr. 29
Telefonisch Tag und Nacht zu erreichen unter
0511 / 66 12 34, 66 38 37, Fax 0511 / 66 80 16
Email: niemann-bestattungen@t-online.de

TIEDAU & DR. GOTTHARDT

STEUERBERATER

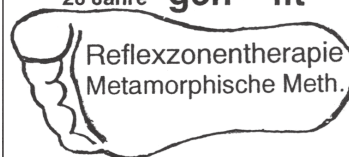
Lister Meile 17 · 30161 Hannover
Tel. 0511.34014-0 · Fax 0511.34014-66

www.tiedau-gotthardt.de



28 Jahre **geh – fit**

med. Fußpflege



Silvia Goodman

Jakobstraße 42

Tel. 660 660

Herzlich willkommen

„Auferstanden“, titelte das Hamburger Abendblatt in seiner Karsamstagsausgabe und erzählte auf einer Themenseite fünf persönliche Ostergeschichten. „Diese Menschen haben Grenzerfahrungen hinter sich“, so die Autorinnen, „eine lange Krankheit, eine schwere Sucht, den Tod eines geliebten Menschen. (...) Sie haben sich Schritt für Schritt zurück ins Leben gekämpft, das sich heute wieder gut anfühlt. Aus der Erfahrung ungeheurer Schwäche ist ungeahnte Kraft gewachsen. Das Osterfest hat für diese Menschen deshalb wohl auch eine besondere Bedeutung. Die Auferstehung von Jesus Christus ist für sie jedes Jahr auch eine Erinnerung an ihren eigenen, ganz persönlichen Sieg.“ In meinen Augen haben die beiden Journalistinnen eine Predigt geschrieben. Voller Hoffnung stecken die Lebensgeschichten, die sie festgehalten und interpretiert haben.

Spannend, solche Schnittstellen, und für mich ganz aktuell: Seit Mitte Januar arbeite ich als stellvertretende Pressesprecherin in der Pressestelle der Landeskirche. Zuvor war ich Gemeindepastorin in Wolfsburg und Öffentlichkeitsbeauftragte dort im Kirchenkreis. Mit der neuen Aufgabe bin ich gemeinsam mit meinem Mann nach Hannover umgezogen und schätze sehr, dass es durch Pastorin Antje Marklein schnell Kontakt in die Lister Johannes- und Matthäusgemeinde gab. Das freundliche Willkommen und die warme Atmosphäre in der Kantorei sind wohltuend. Danke dafür! Im Juli und Oktober werde ich Gottesdienste gestalten und freue mich auf diese und andere Begegnungen mit Ihnen und euch.

Stefanie Arnheim

Blumenspenden



Jeden Sonntag steht auf dem Altar in unserer Kirche ein frischer Blumenstrauß. Das gehört dazu, wir wollen auch nicht darauf verzichten - aber es kostet Geld!

In den Gärten von vielen unserer Leserinnen und Leser blüht es im Sommer üppig. Können Sie sich vorstellen, mal einen

Gartenstrauß zu spenden?

Damit wir planen können, melden Sie sich bitte jeweils bis Donnerstag Vormittag in einem der Gemeindebüros, wenn Sie uns Blumen spenden möchten.

„Ein Nachmittag zum Auftanken“

Gemeindefest rund um die Matthäuskirche Samstag, 18. Juni

Unter diesem Motto feiern wir unser diesjähriges **Gemeindefest**. Beginnen wollen wir um 15 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Anders als in den letzten Jahren soll diesmal das Fest rund um die Matthäuskirche stattfinden – und wir feiern es als ein Straßenfest, denn die Wöhlerstraße wird gesperrt sein. Es soll eine lange Kaffeetafel geben. Sie können sich aber auch Gegrilltes schmecken lassen, sowie ausgelassen an jeder Menge Aktionsinseln spielen und basteln (zwischen 16 und 18 Uhr). Lassen sie sich überraschen, was uns alles zu „**Der Herr ist mein Hirte**“ (Psalm 23)“ eingefallen ist.

Wir feiern den Familiengottesdienst als unseren Sonntagsgottesdienst. Alle, die auf ihren sonntäglichen Gottesdienstbesuch nicht verzichten möchten, bitten wir, einen der in unmittelbarer Nachbarschaft stattfindenden Gottesdienste aufzusuchen.

Jeder Mensch
ist etwas
ganz Besonderes.

Und daher braucht jeder seine ganz
individuell angepaßte Matratze.

Wir beraten Sie
gern über Ihre beste
»Bett-Anlage«.

Hohmann
... hat Ihr Bett.

Kollenrodstraße 7/8 · 30161 Hannover-List · Telefon 66 58 64

Fernsehtechnik
Videotechnik
HIFI - Technik
Telekommunikation
EDV - Technik
Antennentechnik
Satelliten technik
Kabelfernsehen
Elektrotechnik

Fernseh
Meister **BEHNSEN**

Technischer Service und Verkauf
Großer Kolonnenweg 5A · 30163 Hannover

Tel. (0511) **62 52 35** Fax. (0511) 62 08 21

E-mail: behnsen-hannover@t-online.de · www.behnsen-hannover.de

**Wir wollen, dass Sie
zufrieden sind!**

Ihr ambulanter Pflegedienst

Unsere qualifizierten Pflegekräfte bieten Ihnen Pflege und Betreuung in Ihrem persönlichen Umfeld.

Wir unterstützen und beraten Sie in allen Fragen der häuslichen Pflege, der Finanzierung und des alltäglichen Lebens.

Wir vermitteln Ihnen Kontakte und Hilfsmöglichkeiten in Ihrem Stadtteil.

Internet: www.diakoniestationen-hannover.de



**Diakoniestation
Bothfeld/Vahrenwald**
Podbielskistr. 280/282
30177 Hannover
Tel.: **64 74 80**
Fax: **64 74 80**

Rufen Sie uns an und fragen
nach der Pflegedienstleistung
Frau Beving-Recker

Mail: bothfeld@dst-hannover.de



RECHTSANWÄLTIN

Erika Garraway

Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin

Zivilrecht
Strafrecht
Nebenklagevertretung

Lister Straße 10 (Podbi-Park)
30163 Hannover
Tel: (0511) 39 78 20

www.Ihr-Bau-Profi.de
sauber/preiswert/schnell



- Badsanierung aus einer Hand
- Fliesenarbeiten, Putzen
- Wohnungssanierung
- Abbrucharbeiten
- Silikonfugen
- Trockenbau

Inh: F. Schubert

Ferdinand-Wallbrecht-Straße 45 · 30163 Hannover

Tel: 0511/353 1874

ihrbauprofi@t-online.de

Klausurtagung

Im März ist der Kirchenvorstand zu einer zweitägigen Klausurtagung ins Kloster Loccum gefahren, um sich eingehend mit den anstehenden Problemen zu beschäftigen. Vieles ist angedacht worden und muss in den kommenden Monaten auf seine Umsetzbarkeit hin überprüft werden.



Erst die Arbeit.....



.....dann das Vergnügen!

Gemeindeversammlung - Rückblick

Auf der diesjährigen Gemeindeversammlung hat der Kirchenvorstand über folgende Themen informiert:

Die finanzielle Entwicklung des Stadtkirchenverbandes und die Konsequenzen für unser Gemeindeleben:

Es erwartet uns ab 2013 eine erhebliche Kürzung der Zuweisungen vom Stadtkirchenverband. Der Kirchenvorstand ist dabei, über verschiedene Modelle der Kostenreduzierung zu beraten. Es wird einschneidende Veränderungen geben. Aber der Kirchenvorstand ist zuversichtlich, dass die Gemeinde die Entscheidungen mitträgt und zugleich selbst phantasievoll mitdenkt!

Kirchenvorstandswahlen 2012:

Der Kirchenvorstand sucht geeignete Kandidaten und Kandidatinnen für die Kirchenvorstandswahl, da aus dem jetzigen Kirchenvorstand mehrere Mitglieder ausscheiden werden.

Mobilfunkanlage auf dem Turm der Matthäuskirche:

Der Kirchenvorstand hat die Gemeinde über das Gutachten zur Errichtung einer Mobilfunkanlage informiert. Es gab keine schwerwiegenden Bedenken, insbesondere weil allen Anwesenden bewusst war, dass ein alternativer Standort auf einem niedrigeren Dach eine größere Strahlenbelastung mit sich bringen würde. Der Kirchenvorstand wird jetzt auf konkrete Verhandlungen mit dem Anbieter zugehen.

Antje Marklein

Die vielfältigen Angebote unserer Gemeinde für Senioren werden gerne angenommen, wie diese Bilder zeigen:

Seniorenachmittag in der Bothfelder Str. (oben), Seniorentreff in der Wöhlerstraße (Mitte), das Vorbereitungsteam (unten links). Beliebt auch bei Jüngeren: die Mitmachtänze (s. a. nebenstehender Beitrag).



Seniorentreff in der Wöhlerstraße 13

9. Juni: „Maria und Martha“ - Zwei Frauen aus der Bibel
 23. Juni: „Die Seele baumeln lassen“
 Beginn: jeweils 15.00 Uhr, Herzlich willkommen!
 Im Juli und August ist Sommerpause

Seniorenachmittag in der Bothfelder Straße 31

Jeden Montag um 15.00 Uhr

Mitmachtänze – ein Lob auf den Seniorentanz

Tanzen ist eine ungeheure Bereicherung des Lebens! Dieser Meinung war ich schon immer, konnte dieses Vergnügen aber nur selten ausüben.



Inzwischen bin ich Single und weitgehend frei von Pflichten, kam aber nicht auf die Idee, dass die Veranstaltungen „Mitmachtänze“ und „Der besondere Tanztee“ gerade für mich geeig-

net sein könnten. Da passierte es auf einer Senioren-Weihnachtsfeier: Die Tanzgruppe bereicherte das Programm durch einige Darbietungen. Ich traute meinen Augen nicht: 2 Herren und 14 Damen reiferen Alters bewegten sich vergnügt im Kreis mit wechselnden Schrittfolgen recht ansehnlich auf der Tanzfläche. Das war für mich die Entdeckung des Seniorentanzes! Ich beschloss spontan mitzumachen. In der geselligen Runde wurde ich sehr freundlich aufgenommen. Alle sind vergnügt und haben wie ich Freude am Tanzen, an der Bewegung im Rhythmus der Musik. Die Tanzleiterin, Frau Kuck, übt mit Engelsgeduld neue Tänze und abwechslungsreiche Schrittfolgen ein. Niemand stört sich übrigens daran, wenn jemand Schrittfolgen nicht gleich versteht oder rechts und links vertauscht.



Man nimmt die Sache mit Humor.

Inzwischen tanze ich schon einige Jahre in der Gruppe. Altersbedingt werden meine Bewegungen steifer, mein Gehör wird schlechter, aber auch das stört

nicht wesentlich. Auch andere Tänzerinnen und Tänzer haben mit ähnlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Ich denke oft: „Schade, dass du den Seniorentanz nicht früher entdeckt hast.“

Kürzlich las ich in der „Apotheken-Umschau“, wie man Schlaganfällen und Altersdemenz vorbeugen kann: Gesunde Ernährung, Bewegung z.B. Radfahren, Walken, Schwimmen und tanzen! Das Tanzen wurde sogar besonders empfohlen, da es in besonderer Weise die Gehirnzellen aktiviere. Na bitte, da stand es schwarz auf

weiß an kompetenter Stelle: Tanz für Senioren macht nicht nur Spaß und ist gesellig, er trägt sogar zur Gesundheit bei.

Also, meine Damen und Herren, worauf warten Sie noch? Kommen Sie zum Seniorentanz, solange Knie, Hüften und das Herz noch mitmachen!

Jutta Koltermann, eine tanzbegeisterte Seniorin



Johanneskirche		Matthäuskirche
Christi Himmelfahrt	02.06.	Familiengottesdienst im Grünen P. Pehle-Oesterreich & Team/ Posaunenchor
Samstag	04.06.	18.00 Uhr - Abendandacht (W) Pn. Marklein
Exaudi	05.06.	09.30 Uhr - Gottesdienst (T) Pn. Marklein
Samstag	11.06.	keine Abendandacht
Pfingstsonntag	12.06.	09.30 Uhr - Festgottesdienst (T) Pn. Marklein
Pfingstmontag	13.06.	09.30 Uhr - Festgottesdienst Pn. Marx
Samstag	18.06.	15.00 Uhr - Familiengottesdienst P. Pehle-Oesterreich & Team
Trinitatis	19.06.	kein Gottesdienst
Samstag	25.06.	18.00 Uhr - Abendandacht (T) P. Pehle-Oesterreich/Lektorinnen
1. Sonntag	26.06.	09.30 Uhr - Literaturgottesdienst (s. S. 7)
n. Trinitatis		H. Müller-Rothgenger/P. Dr. Neukirch



MONATSSPRUCH

JUNI 2011

SPRÜCHE 11, 24

Einer **teilt** reichlich aus
 und hat immer mehr; ein anderer kargt,
 wo er nicht soll, und wird doch **ärmer**.

Johanneskirche		Matthäuskirche	
Samstag	02.07.		keine Abendandacht (s. S. 16/17)
2. Sonntag n. Trinitatis	03.07.	11.00 Uhr - Krabbelgottesdienst P. Pehle-Oesterreich & Team	Gottesdienst in Solidarität mit Frauen Pn. Marklein & Team
Samstag	09.07.		18.00 Uhr - Abendandacht (W) Pn. Marklein
3. Sonntag n. Trinitatis	10.07.		09.30 Uhr - Gottesdienst (T) Pn. Marklein
Samstag	16.07.		18.00 Uhr - Abendandacht (T) Pn. Arnheim
4. Sonntag n. Trinitatis	17.07.		09.30 Uhr - Gottesdienst Pn. Arnheim
Samstag	23.07.		18.00 Uhr - Abendandacht (W) Pn. Marklein
5. Sonntag	24.07.		09.30 Uhr - Gottesdienst (W) Pn. Marklein
Samstag	30.07.		18.00 Uhr - Abendandacht (T) Pn. Marx
6. Sonntag n. Trinitatis	31.07.		09.30 Uhr - Gottesdienst Pn. Marx



Kirch(en)kaffee im Anschluss an den Gottesdienst

(T): Abendmahl mit Traubensaft



Mittagessen im Anschluss an den Gottesdienst

(W): Abendmahl mit Wein

**DANA-Pflegeheim
Waldstraße 25
jeweils um 10.00 Uhr**

9. & 23. Juni
(Dn. Strahl)

**DRK-Pflegeheim
Am Listholze 29
jeweils um 10.00 Uhr**

14. & 28. Juni
(P. Pehle-Oesterreich)

**Seniorenheim Domicil
Mengendamm 4
jeweils um 9.30 Uhr**

17. Juni
(Pn. Marklein)

**„Mit Pauken und Trompeten“
Abendmusik des Posaunenchores
Samstag 2. Juli 2011 • 21.00 Uhr
Matthäuskirche**

Dass z. B. eine Snaredrum eine besondere Wirkung hervorruft, war beim letzten Adventskonzert beim „Little drummer boy“ zu spüren und brachte uns auf die Idee, eine Abendmusik mit Schlagwerk, mit „Pauken und Trompeten“, zu gestalten. Ergänzt werden die „heroisch“ anmutenden Stücke durch Abendchoräle. Schon traditionell wird das Musikvergnügen durch den Genuss von Käse und Wein abgerundet.

Es bläst der Posaunenchor unter der Leitung von Michael Rokahr. An der Pauke: Andreas Vogt und an der Orgel Thomas Dust.

Der Eintritt ist frei. Musiker und Gemeinde freuen sich über eine Spende am Ausgang!



Im ausgehenden Mittelalter bildeten sich bereits Bläserbesetzungen, die mit den heutigen Posaunenchören noch nichts zu tun hatten. Sie stehen aber am Anfang einer sehr reichen städtischen Bläsertradition.

Im späten Mittelalter unterschied man zwischen lauten und leisen Instrumentengruppen. Zu den lauten Instrumentengruppen zählten neben den Blechblasinstrumenten auch Schalmeien, Sackpfeifen und Schlagin-



strumente. Aus diesen gingen die ersten sogenannten Alta-Ensemble“ (von lat. altus = laut, hoch) hervor.

Neben diesen Ensembles hatten die Höfe, aber auch viele Städte Türmer in ihre Dienste gestellt. Ihre Aufgabe war der Wachdienst auf dem Stadt- oder Kirchturm. Mit einem einfachen „Türmerhorn“ ausgestattet, hatten sie bei Gefahr Signale zu spielen, aber auch die Ankunft von Fremden anzuzeigen, sie „anzublasen“.

Das gesteigerte Selbstbewusstsein der Städte im ausgehenden Mittelalter trug zur Entstehung von städtischen Musikensembles, den sogenannten Stadtpfeieren, bei.

Stadtpfeifer spielten bei Verlobungen, Hochzeiten, Banketten und anderen festlichen Ereignissen, wie z. B.

dem Einzug des Landesherrn in seine Stadt. Daneben bliesen sie das Zeitsignal vom Turm der Stadt, um den Bürgern, die in der Regel keine Uhr besaßen, die Zeit anzuzeigen. Auch wurden sie teils zur Kirchenmusik herangezogen. Dabei galt: Normale Tage im Kirchenjahr wurden mit Posaunen und Zinken gespielt, Festtage mit Trompeten und Pauken. (Bis heute ist „mit Pauken und Trompeten“ ein Idiom für etwas Großartiges).

Im Barock, das eine Zeit der Adelherrschaft war, blieb der Gebrauch der Trompete vor allem auf den Hof beschränkt. 1623 schlossen sich die Trompeter und Pauker zu einer reichsweiten Zunft zusammen. Die Verwendung der Trompete im bürgerlichen Leben wurde stark reglementiert: Sie durfte allenfalls in der Kirche, auf dem Turm oder bei akademischen Festen geblasen werden. Ihr Klang sollte etwas Besonderes bleiben.

Im 18. Jahrhundert übernahmen zunehmend Laienmusiker die instrumentale Begleitung von Kantoreien. Musikfreunde und Studenten taten sich in den Städten zu „collegia musica“ zusammen. Stadtpfeifer verloren nach und nach ihr Monopol.

Die heutige Zusammensetzung von Posaunenchoren sieht kein Schlagwerk mehr vor. Jedoch zu feierlichen Anlässen werden Pauken und Trommeln gerne hinzugezogen, um den festlichen Charakter der Bläsermusik zu unterstreichen.

Quellen: „Bläserklang im Gottes-Dienst“ von Nils Niemann (Hrsg. Verein zur Förderung der Posaunenchorarbeit in der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig e. V.) und Wikipedia

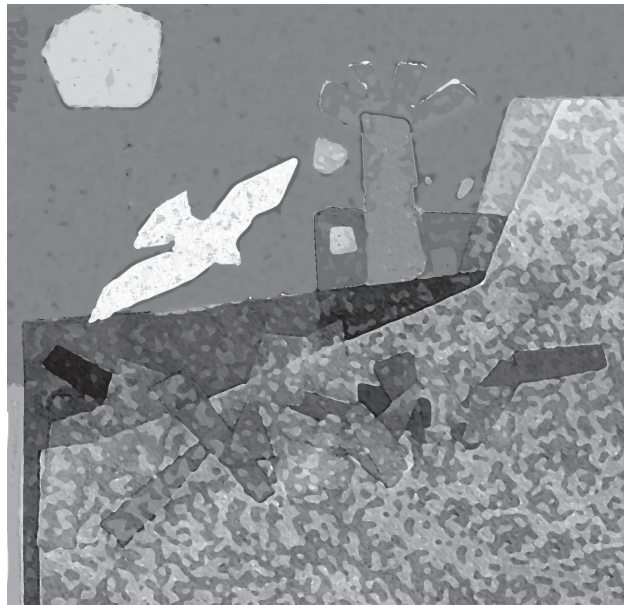
„**Neue Töne von der Orgel**“

5. Juni 2011 • 18 Uhr

Matthäuskirche

Gordon Malerba spielt sein Programm für die B-Prüfung zum Kirchenmusiker. Zu hören sind Werke von Buxtehude, Bach, Liszt und Malerba.

Der Eintritt ist frei.



Wochenspruch zum Pfingstfest

Es soll nicht durch Heer oder Kraft,
sondern durch meinen Geist geschehen,
spricht der Herr Zebaoth.

Sacharja 4,6



Kerstin Roux

Rechtsanwältin und
Immobilienökonomin (ebs)



Höfestr. 19 - 21
30163 Hannover
Telefon (0511) 388 42 52
www.rechtsanwaeltin-roux.de
info@rechtsanwaeltin-roux.de



FRISIERSTÜBCHEN

Damen- & Herren-Salon

3 Friseurmeisterinnen im Salon

Senioren-Aktion

waschen, legen, oder
waschen, föhnen incl. Haarwäsche

ab **17,50 €***

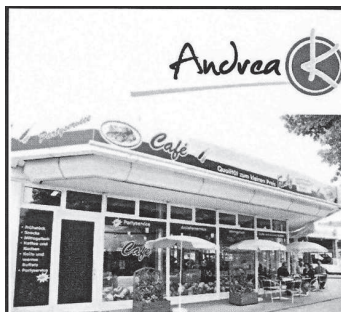
Unsere gute Volumenwelle
(Dauerwelle)

incl. schneiden und föhnen,
Shampoo, Festiger und Spray

ab **53,50 €***

*Preis für kurze Haare
und ohne Kur

Moltkeplatz 11
30163 Hannover
Tel.: 62 20 61



Andrea Kerber

Ihr
Partyservice + Backshop
in der List
Am Listholz 20-30
im Pavillon des
Autohauses Dürkop
☎ 220 84 79 ☎ 220 84 80
✉ mail@andreakerber
www.andreakerber.de

Montag bis Freitag 6 bis 18 Uhr
Samstag von 7 bis 13 und Sonntag von 8 bis 12 Uhr

Der gute Service
aus Hannover!

Wartung
Heizung
Sanitär

Telefon
23 16 16

Zaeth
HEIZUNG
SANITÄR
KUNDENDIENST

Für Senioren bequemes Renovieren
Wir gestalten Ihre Wohnung, räumen aus und ein,
hinterlassen ein sauberes Heim!

GEBRÜDER MAIKOWSKI GBR
31 44 41
Große Pfahlstraße 26 - 30161 Hannover
WWW.Seniorenmalerei.de

WWH – Pflegedienst

/ pflegen \
Wir - betreuen - Sie gern!
\ beraten /

Podbielskistr. 99 Tel: 69 61 10

**Jetzt Fußpflege
15,50**

Hühnerauge, Fußpflege
3 x in Hannover

Wedekindstr. 12 Tel.: 0511/338 48 82
Pertzstr. 16 Tel.: 0511/554 75 06
Klopstockstr. 1 Tel.: 0511/397 58 58

Vereinbaren Sie einen Termin!

Lister Kinderkirche für 5-11jährige

Am ersten Mittwoch des Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr (nicht in den Schulferien) feiern wir Kindergottesdienst in der Matthäuskirche. Anmelden müsst ihr euch nicht - kommt einfach dazu!

8. Juni 2011

„Vater - Sohn - Heiliger Geist!“



Es laden ein: Gabriele Strahl, Karola Ziesemer, Leonie, Mali & Anna

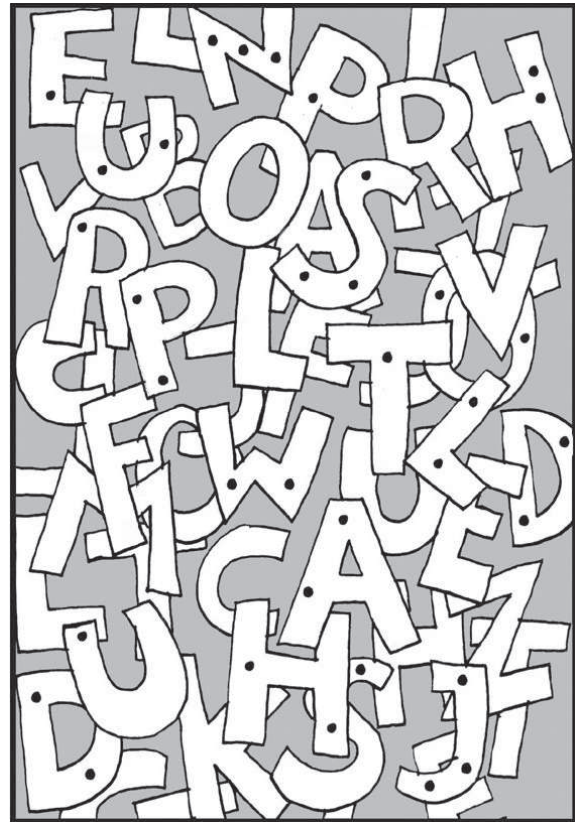
Kinder-Kino-Spaß in der Matthäuskirche

Sommerpause bis September!

Anmelde- und Infotag in der Kindertagesstätte Bothfelder Straße 31

10. Juni, 10.00 Uhr

Wir laden Eltern mit Kindern ab zwei Jahren ein, sich unsere Kindertagesstätte (ohne Krippe) anzusehen.
Martina Canestrari-Begemann, Tel. 69 15 45



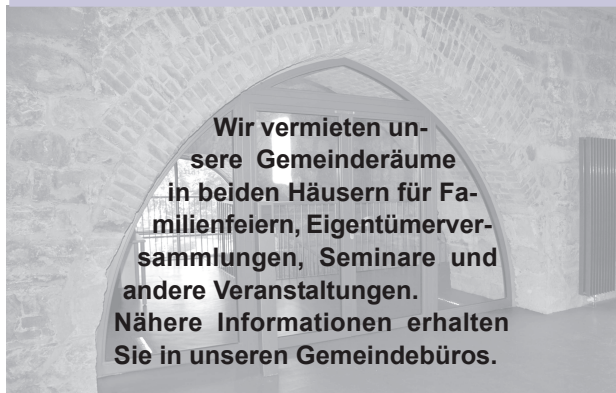
Pfingsträtsel: Wer hielt die erste Pfingstpredigt?

Wenn du alle Buchstaben, die mit einem Punkt gekennzeichnet sind, in der richtigen Reihenfolge liest, bekommst du den Namen heraus.

Male dazu alle Buchstaben, die nur einen Punkt haben, aus und schreibe sie dann so zusammen, dass sie einen Namen ergeben.

Die Lösung findet ihr auf der nächsten Seite!

Vermietung von Gemeinderäumen



Offene Kirche

Vom **28. März bis zum 29. Oktober** ist die Kapelle der Matthäuskirche montags bis samstags von **12 bis 18 Uhr** geöffnet.

Nehmen Sie sich hier eine "Auszeit" mitten im Alltag oder in der Freizeit, zünden Sie eine Kerze an, sprechen Sie ein Gebet oder ruhen Sie sich einfach nur aus.

Herzlich willkommen!



Silberne Konfirmation

Am 25. September feiern wir Silberne Konfirmation mit denjenigen, die in den Jahren 1985 und 1986 in der Johannes- oder in der Matthäuskirche konfirmiert worden sind.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, wenn Sie bzw. Ihr Sohn/Ihre Tochter dazu gehören.

Terminvorschau

Hier einige Termine zur Erinnerung und als Vorschau!

1. Juli • 16 Uhr

Info- und Anmeldetag für Konfirmandinnen und Konfirmanden

7. August • 18 Uhr

Scvhulanfängergottesdienst

28. August • 9.30 Uhr

Verabschiedung der Bezirkshelferinnen

30. August • 18 Uhr

Grillfest für Haupt- und Ehrenamtliche

10. September

Fahrt in die Gedenkstätte Bergen-Belsen

Lösung des Pfingststrätsels: PETRUS

Alle Termine finden Sie unter www.lister-kirchen.de. Dort stehen auch die Gemeindebriefe und Formulare zum Download bereit.

Über aktuelle Konzertermine informiert Sie unser monatlicher Newsletter! Bestellen Sie ihn unter www.lister-kirchen.de!

Wöhlerstraße 13 und 22

Jugendgruppe	montags 18.30 Uhr *	Steffen Meier, Tel. 39 28 11
„Icecream“ (ab 12 Jahre)	donnerstags 16.30 Uhr *	Diakonin Strahl, Tel. 39 40 853
Kinderkino	Sommerpause bis September	Sabine Meier, Tel. 39 28 11, Elke Schuler & Team
Kantorei	donnerstags 20.00 Uhr	Thomas Dust, Tel. 05130/37 93 49
Posaunenchor	freitags 20.00 Uhr	Michael Rokahr, Tel. 60 46 112
Gespräch nach dem Gottesdienst	sonntags ca. 10.30 Uhr	Ursula Johannes, Tel. 66 69 25
Meditation	1.6./15.6./6.7./20.7. 18.45 Uhr in der Kapelle	Christel Oheim, Tel. 66 57 75
Gesprächskreis Frau Johannes	11.7. - 15.30 Uhr	Ursula Johannes, Tel. 66 69 25
Einlegen der Gemeindebriefe	26.7. - 8.00 Uhr	Renate Trautmann, Tel. 66 76 99
Gemeindefrühstück	28.6./26.7. - 9.00 Uhr	Frauke Stielke, Tel. 62 73 79
Bezirkshelferinnen	26.7 - 18.30 Uhr	Renate Trautmann, Tel. 66 76 99
Runder Tisch gegen Rechts	6.6. - 19.30 Uhr	Antje Marklein, Tel. 39 28 10 Christiane Bühne, Tel. 66 51 03
Mitmach tänze	16.6./7.7. - 15.30 Uhr	Helga Kuck, Tel. 66 60 29
Der besondere Tanztee	Sommerpause	Helga Kuck, Tel. 66 60 29
Männerkreis	22.6./27.7 - 18.00 Uhr	Jürgen Zacharias, Tel. 66 73 59
Bibelgespräch	1.6./15.6./29.6. - 16.30 Uhr	Ulrich Pehle-Oesterreich, Tel. 69 34 48
Seniorentreff	Termine und Themen: siehe S. 12/13	Antje Marklein, Tel. 39 28 10

* findet in der Jugendetage Wöhlerstraße 22 statt

Bothfelder Str. 31

Eltern-/Kindkreise (0-3 Jahre)	montags 10.00 Uhr	Anja Dietz, Tel. 220 37 65
	donnerstags 10.00 Uhr	Carola Schmitz-Reinthal, Tel. 39 08 555
	freitags 9.30 - 11.00 Uhr	Diakonin Strahl, Tel. 39 40 853
Eltern-/Kindkreis (2 - 4 Jahre)	montags 15.30 Uhr	Nina Liesicke, Tel. 89 94 894
Kinderkreis (6 – 9 Jahre)	mittwochs 15.30 Uhr	Diakonin Strahl, Tel. 39 40 853
Seniorenkreis	montags 15.00 Uhr	Petra Seidler, Tel. 69 89 00
Bastelkreis	mittwochs 10.00 Uhr	Dr. Karin Wagner, Tel. 62 01 46
„Die Listigen“ - Mittagstisch für Grundschul Kinder	montags-donnerstags 13.00 - 15.00 Uhr (Anmeldung erforderlich)	Dana Plischka / Maike Seehafer Tel: 0151/23 37 27 10

Sonntag für Sonntag eine neue Predigt. Woher nehmen unsere Pastorin, unser Pastor eigentlich immer wieder die Ideen? Darüber hat sich Knut Diers mit Pastorin Marklein unterhalten.

Woher nehmen Sie den Stoff für Ihre Predigt?

Die Landeskirche legt die Themen fest. Sie sind im evangelischen Gottesdienstbuch enthalten. Im 1. Jahr kommt das Evangelium, dann die Episteln – das sind die Briefe von Christen an andere Christen. Im dritten Jahr folgen meist Themen aus dem Alten Testament. Das ist übrigens 2011 dran. Alle sechs Jahre wiederholt sich der Ablauf. Im Gottesdienstbuch wird für jeden Sonntag der Spruch, der Psalm, das Lied und das Thema der Predigt vorgegeben. Das ganze ist aber nur eine Richtschnur. Jede Pastorin, jeder Pastor kann davon abweichen und tut das auch. Ich muss es ja der Situation unserer Gemeinde anpassen. Mal sind KonfirmandInnen zu begrüßen, dann wird die Friedenswoche eröffnet.

Kann ich am selben Sonntag in Düsseldorf dasselbe Thema in der Kirche hören wie in Rostock?

Ja, denn die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) legt die Themen im ganzen Land fest. Aber auch dort kann natürlich davon abgewichen werden.

Weiß ich im Voraus, wann mein Lieblingsthema dran ist?

Einige Gemeinden veröffentlichen das im Voraus. Bei uns ist das noch nicht der Fall.

Sie steigen oft zur Predigt in die Kanzel. Warum, und hat das mit „abkanzeln“ zu tun?

Vom Wort her vielleicht, aber das Steigen in die Kanzel dient bei uns in der Kirche dazu, besser zu hören zu sein und besser gesehen zu werden. Wir lesen niemandem die Leviten. Die Predigt legt die Bibeltexte aus. Sie gibt Anregung für die Zuhörenden. Es geht um Gottes Wort.

Wie entsteht bei Ihnen so eine Predigt, haben Sie die in der Schublade?

Der Inhalt, die Botschaft und ihre Erläuterungen wachsen von Tag zu Tag die ganze Woche über. Es fließen bei mir die Gedanken aus Begegnungen mit Menschen ein, die ich getroffen habe. Es fließen politische und gesellschaftliche Ereignisse der Zeit ein, die die Menschen

bewegen. Es geht um aktuelle Inhalte zeitloser Wahrheiten. Mir selbst geht es oft so, dass ich mit meiner Predigt zuerst mir selbst predige! Und wenn es gut läuft, dann rege ich mit meiner Predigt zum Weiterdenken und –diskutieren an, so dass die Predigt eigentlich von jedem Predigthörer/jeder Predigthörerin selbst weiterentwickelt wird.

In der nächsten Ausgabe geht es weiter: Pastorin Marklein beantwortet Fragen zum Thema „Liturgie“. Freuen Sie sich schon jetzt darauf!



Ev.-luth. Lister Johannes- und Matthäus-Kirchengemeinde
Wöhlerstraße 13, 30163 Hannover

Pfarramt

Pastorin Antje Marklein
Tel. 39 28 10
antje.marklein@lister-kirchen.de
Sprechstunde: Mi 18-19 Uhr

Pastor Ulrich Pehle-Oesterreich
Tel. 69 34 48
ulrich.pehle-oesterreich@lister-kirchen.de
Sprechstunde: Mi 18-19 Uhr

Pastorin im Ehrenamt Elke Marx
Tel. 69 63 722
elke.marx@lister-kirchen.de

Diakonin

Gabriele Strahl
Tel. 39 40 853
gabriele.strahl@lister-kirchen.de

Kirchenvorstand

Dirk Niemeyer
dirk.niemeyer@lister-kirchen.de

Pastorin Antje Marklein
antje.marklein@lister-kirchen.de

Küster und Hausmeister

Bothfelder Straße 31
Martin Wege
Tel. 69 15 43

Wöhlerstraße 13

Ralph Pöhlichen
Tel. 62 33 73

Kirchenmusiker

Thomas Dust, Tel. 05130 / 37 93 49
thomas.dust@lister-kirchen.de
Michael Rokahr, Tel. 60 46 112
michael.rokahr@lister-kirchen.de

Kindertagesstätte

Bothfelder Straße 31
Martina Canestrari-Begemann,
Tel. 69 15 45
Fax: 39 41 747
kita@lister-kirchen.de

Gemeindebüros

Kristin Reymann
gemeindebuero@lister-kirchen.de

Bothfelder Straße 31

Tel. 69 15 43 – Fax: 39 41 747
Öffnungszeiten:

Di 17-19 Uhr
Do 10-12 Uhr

Wöhlerstraße 13

Tel. 66 96 22 – Fax: 69 09 98 25
Öffnungszeiten:

Di und Fr 10-12 Uhr
Mi 17-19 Uhr

Kirchenkreissozialarbeiter

Rainer Wilke
Tel. 167-68 62 92

Ev. Beratungszentrum

Oskar-Winter-Str. 2
Tel. 62 50 28

Superintendentin

Martina Szagun
Tel. 66 12 02

Bankverbindung

Lister Johannes- und Matthäus-Kirchengemeinde
Kto.-Nr.: 17 39 83 • Sparkasse Hannover (BLZ 250 501 80)